



Pressemitteilung vom 01.02.2017

Windräder sind nicht amerikanisch

Reaktion des VLAB auf die Pressemitteilung des Bund Naturschutz in Bayern (BN) zur Lockerung des Anbindegebots vom 31.01.2017.

Mit großen Worten beklagt Hubert Weiger, der Vorsitzende des Bundes Naturschutz in Bayern (BN), die drohende „Amerikanisierung“ der bayerischen Landschaften durch die geplante Lockerung des sogenannten Anbindegebots im Rahmen der Landesplanung. Dieses Vorhaben sei dazu geeignet, „die Reste intakter bayerischer Kulturlandschaft dem ruinösen Wettbewerb der Kommunen um Gewerbeansiedlungen zu opfern“, sagt Weiger in einer am Dienstag veröffentlichten Pressemitteilung des BN.

Hierzu der Vorsitzende des staatlich anerkannten Verbandes für Landschaftspflege und Artenschutz in Bayern (VLAB), Johannes Bradtka:

„In der Sache gebe ich Herrn Weiger recht, weil die von der bayerischen Staatsregierung derzeit betriebene Fortschreibung des Landesentwicklungsplanes der weiteren Zersiedlung und Versiegelung durch immer neue Gewerbe- und Siedlungsgebiete und Straßen in der freien Landschaft massiv Vorschub leistet, während die Innenbereiche der Dörfer und Städte mehr und mehr veröden.“ Auch der VLAB spreche sich vehement gegen dieses für Landschaft und Natur in Bayern ausgesprochen schädliche Vorhaben der Staatsregierung aus.

„Mir ist aber völlig unverständlich, warum für Weiger und den BN die ebenfalls unaufhörlich wachsende Zahl von Windkraftwerken, Biogasanlagen und Solarparks auf freiem Feld im Zuge der sogenannten Energiewende keinen Beitrag zur Zersiedelung sowie der ästhetischen und ökologischen Degradierung unseres Landes leisten sollen“, sagt Bradtka weiter. „Wenn es in Bayern die 10H-Abstandsregelung für Windkraftanlagen nicht gäbe, wäre auch unser vielerorts immer noch schöner Freistaat längst ein einziger Wind- und Solarpark.“

Einen „ruinösen Wettbewerb“ zwischen den Kommunen zu Lasten der Umwelt, wie ihn Weiger für den Fall einer Lockerung des Anbindegebots befürchtet, gebe es übrigens jetzt schon - nämlich den rücksichtslosen Kampf um die besten Windkraft-Claims, oft zu Lasten der Bewohner ländlicher Gebiete, ergänzte Bradtka.

Was die „Amerikanisierung“ betreffe, reite Weiger etwas zu offensichtlich auf der US-kritischen Welle seit Amtsantritt des neuen Präsidenten Donald Trump, sagte Bradtka. „Aber Windräder sind ja zum Glück deutsch oder zumindest europäisch.“

Hintergrund VLAB

Der Verein für Landschaftspflege & Artenschutz in Bayern (VLAB) ist eine durch den Freistaat Bayern anerkannte landesweit tätige Umwelt- und Naturschutzvereinigung, politisch und konfessionell neutral und wird nicht durch Lobby-verbände beeinflusst oder gefördert. Die Finanzierung erfolgt ausschließlich durch Mitgliedsbeiträge und Spenden von Privatpersonen oder seriösen Stiftungen. Der gesamte Vorstand, die Beiräte und das Ehrenpräsidium arbeiten ehrenamtlich. Die Vereinsmitglieder setzen sich aus Naturliebhabern, Naturschutzexperten, Vereinen, Initiativen und bürgerlich-rechtlichen Stiftungen zusammen. Sie alle haben ein gemeinsames Ziel: Bewährtes zu bewahren und zugleich neue, moderne Wege im Umwelt- und Naturschutz zu gehen.

Wald- und Kulturlandschaften, Gewässer und Freiräume in besiedelten und unbesiedelten Bereichen erfüllen wichtige und vielfältige Funktionen. Sie dienen unserer Daseinsvorsorge und sichern die Vielfalt des Lebens. Diese verantwortlich zu behandeln, ihre Biodiversität zu erhalten und zu fördern und die charakteristischen Landschaftsbilder für unsere Nachkommen zu bewahren, ist Hauptziel des Vereins. Aus diesem Grunde haben sich die Urgesteine des Naturschutzes in Deutschland, Enoch Freiherr zu Guttenberg und Hubert Weinzierl, dazu bereit erklärt, als Ehrenpräsidenten im VLAB zu fungieren.